Man lacht der blöden Furchtsamkeit;
Doch, wo sich beide Theile gleichen
Und auf dem Weg' einander weichen,
Da kommt es nie zu argem Streit.

Der Hamster und die Maus.

Es war der Winter vor der Thür
Und Mangel litt schon manches Thier;
Ein Hamster nur hatt' einen Schatz
Von Körnern am verborg'nen Platz.

Ein Mäuschen aber wußt es doch;
Es hatte nah' dabei sein Loch
Und war der Hamster nicht zu Haus,
Hielt es gar manchen guten Schmaus.

Der Hamster aber fand es bald
Und trieb's von dannen mit Gewalt.
Da sprach es: „Gönnst du mir kein Brod,
So leidest du bald gleichfalls Noth.

Dies war dem Hamster lächerlich;
Doch unser Mäuschen machte sich
Hinaus in's Land und auf der Flur
Lockt es 'nen Hund auf seine Spur.

Dem Hunde folgt ein Jägersmann,
Das Mäuschen eilig lief voran;
Der Hund ihm folgte Schritt auf Schritt
Und auch der Jägersmann ging mit.

So ging es fort zum Mauseloch,
Wo schnell das Mäuschen sich verkroch.
Es krazt der Hund, als es verschwand
Bis man den Schatz des Hamsters fand.

Da nahm der Mann das Korn heraus